

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Nach längerer Krankheit starb der Oberlehrer an Luisen- gymnasium Prof. Dr. Carl Mayer im 52. Lebensjahre. In Wiga verunglückte sich wegen Verlusten in Monte Carlo der 30 Jahre alte hiesige Apotheker Karl Felix Diester. Gegen den Lehrer Paul Reimann, am 24. August 1871 geboren, ist ein Steckbrief wegen Unterdensfälschung erlassen worden. Mit einem Dienstjahre hat sich der 29 Jahre alte Feldwebel Beckmann von der 5. Compagnie des 4. Garderegiments zu Fuß erschossen. Beckmann, der in der Kaserne, im Revier der achten Compagnie, wohnte, war verlobt und wollte sich mit Beginn des neuen Jahres verheiraten. — Grobverwiltete in der in der Triffstraße gelegenen Spielmannsfabrik von Leopold Casper. Das Hauptgebäude mit dem Spielmannsgeräth wurde total zerstört. — Auf 2 Jahre Zuchthaus lautete das Urtheil gegen den Schneider Hoffmann wegen Diebstahls. — Mit Hinterlassung beträchtlicher Schulden ist ein früherer Polizeibeamter, der aus dem Dienste entlassen wurde, verhaftet worden. Eine Hutmacherei in der Köpferstraße hat sich in selbstmörderischer Weise, nach einem Streite mit ihrem Brautgatten, die Verkäuferin Agnes Baumer aus der Ruffenstraße. Der eigenartige Selbstmordversuch hatte einen großen Blutverlust zur Folge, doch ist die Wunde nicht allzu schwer. — Arge Wierantkerei wurden dem Gattinrich F. Wüde, dem Inhaber des Kaiser Wilhelm-Jahres No. 2, und dessen Ruffierstraße zur Last gelegt, die vor dem Moabit Schiffsengwerk standen. Wüde wurde zu 300, Straßmann zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Der dritte Mann Berlins, der nicht weniger als vier Centner wiegt, Herr Fritz Ullmer, hat dieser Tage in der Brunnenstraße einen Brauereiarbeiter erschossen. Erst 28 Jahre ist er alt, kaum mittelgroß, fast kugelförmig, dabei glücklicher Gemann und Besitzer von Immobilien.

Provinz Thüringen.

Rudolstadt. Die Stadtverordneten lehnten sämtliche Anträge auf Bau eines Rathhauses ab. Dagegen wurde mit 52 gegen 36 Stimmen der Ankauf des „Hotel de Brusse“ für 510,000 Mark und der „Börse“ für 270,000 Mark angenommen. — Uffenheim. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Wohnung Grünberg. Die Arbeiterfrau Klümmer füllte ihren Stubenofen mit Torf und entfernte sich, ihre beiden zwei und fünf Jahre alten Kinder sowie das 13 Jahre alte Kind der Arbeiterin Boguslawski in der Stube zurücklassend. Als sie nach längerer Zeit wiederkehrte, fand sie die Stube voll Rauch und alle drei Kinder in der Nähe des Ofens erstickt liegen. Die Kinder mußten sich am Ofen zu schäufeln gemacht haben, da dieser offen stand und mehrere noch glühende Torfstüden auf dem Fußboden zerstreut lagen. — Artern. Goldene Hochzeit feierte das Arbeiter Schmittsche Ehepaar.

Provinz Westpreußen.

Danzig. In Folge eines unglücklichen Liebesverhältnisses erschoss sich der Zeichner Ernst Schneider aus Magdeburg in einem hiesigen Hotel. Der 24-jährige junge Mann hatte ein Verhältnis mit einer hiesigen jungen Dame, deren Eltern in das Verhältnis nicht einwilligen wollten. — Auf dem Rangirbahnhof wurde der Rangirer Vögler überfahren und so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat. — Erbkant hat sich der 50 Jahre alte Fischer Wiegau. — Elbing. Im Wiedererwerbungsverfahren hat die Strafkammer denKornmüller Neumann aus Marienburg, der wegen Verleitung zum Meineid zu einer einjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt war, freigesprochen. Neumann hat die Strafe bereits verbüßt. — Glogau. An Diphteritis ist eine Tochter des Lehrers Köppen gestorben. Die Schule ist deshalb bis auf Weiteres geschlossen worden. — Orloff. Die Wirtschaftsgenossenschaft des Hofbesizers Neufeld, sowie eine Infanterie des Hofbesizers Linger brannten vollständig nieder. Es liegt Brandstiftung vor. — Pommern.

Provinz Pommern.

Stettin. Zum Polizeidirektor von Stettin ist Landrath Schroeter aus Plesch ernannt worden. — Durch den Hufschlag eines Pferdes wurde der Arbeiter Paul am Kopfe getroffen. Er erlitt eine Gehirnerschütterung. — Neustettin. Am Hufschlag starb der Millionär unserer Stadt, Rentier Gutz. — Posen. Im Alter von 92 Jahren verschied der praktische Arzt und Kreisrath Dr. Moriz Engel. — Kreisbauern. Wohnhaus und Scheune des Mühlenbesizers Herbst fielen einem Brande zum Opfer. — Schlawe. Feuer zerstörte die Poggasche Schneidemühle. — Schneidemühl. Der 30-jährige Sohn des Schneidemühlener Ernst Stolpmann aus Miltzow, welcher der Jünglingsvereinsammlung beigewohnt hatte, gerieth auf dem Heimwege in der Finsterniß und bei dem Sturm vom Wege ab und in die Wipper. An der Miltzow-Grenze ließ man auf den todtten Körper. — Stolpmann hatte die Feldzüge 1866 und 1870—71 mitgemacht. — Provinz Schleswig-Holstein. — Schleswig. An den Folgen der Influenza und eines Gehirnschlages starb der Oberbaurath 1. Classe Dr. Friedrich Wilhelm Heberlein, seit 1886 Regimentsarzt des hiesigen Artillerie-

Regiments Kaiser Franz Josef, sowie Oberarzt des Garnison-Lazarethes. Altona. Der schwerste Mann Altonas, Bädermeister Halbfaß, der 360 Pfund wog, ist nach kurzem Leiden im hiesigen Krankenhaus gestorben. — Schuhmachermeister Wölbner, der seit längerer Zeit an einer unheilbaren Krankheit gelitten, hat in der Verzeihung seines Lebens mittelst Erschießens ein Ende gemacht. — Rungelsdorf. Hier brannte das Gewebe der Landbesitzerin Hoje mit sämtlichem Inventar nieder. Auch das sämtliche Vieh kam in den Flammen um. Die 78-jährige Wittfrau sowie die 70-jährige Magd Krumpholtz fanden dabei ihren Tod. Man nimmt an, daß Brandstiftung oder Raubmord vorliegt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Wegen Verleitung des Franzosen Schminin in Reudorf im Kreise Neudorf wurde der Redakteur des lokalen und provinziellen Theils der Breslauer „Volksmacht“, Sozialdemokrat Ernst Zahn, vom Landgericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wroclaw. Die verwitwete Ehefrau Mollath wurde als Königs- hild, welche im Jahre 1890 in 24 Füllen Schmuggeln beim Schleichen nach Desterreich wissenschaftlich Hilfe geleistet hat, verurtheilt der Gerichts- hof zu einer Geldstrafe von 1870 M. — Brieg. Der bei der 5. Compagnie des 157. Infanterie-Regiments stehende Globisch warf sich kurz vor Antritt eines Eisenbahnganges in selbstmörderischer Absicht am Grünsberg Eisenbahnübergange auf das Geleise. Die Räder des Eisenbahnzuges zer- schmetterten ihm die rechte Schulter und schlugen ihm dann zur Seite. Schwer verletzt wurde er aufgefunden und in das Garnisonlazareth geschafft. Globisch ist ein Bauerjahn aus einem Dorfe im Kreise Glogau. — Provinz Polen. — Posen. Beim Einlaufen des Wreschauer Zuges in den hiesigen Bahnhof wurde ein mit Postpaketen beladener Wagen, welcher auf dem Geleise stand, von der Maschine des Wreschauer Zuges ergriffen und umgestoßen. Vier beim Einladen beschäftigte Personen, der Post-Assistent Schmidt und zwei Soldaten des Regiments No. 47, 30-Jähriger und Ernst, wurden zur Seite geworfen und erlitten erhebliche Verletzungen. — Bromberg. Im Alter von 78 Jahren starb der langjährige Stadtverordnete Johannes Lindner. — Drei Monate Gefängniß verurtheilte der Kommissar Gerbard Oders aus Quin wegen fahrlässiger Körperverletzung. — Breslau. Der Arbeiter Engel kam in mitternächtiger Stunde schwer bedrückt nach Hause, wo ihn seine Frau mit bitteren Vorwürfen empfing. Wüthend griff der Trunkenbold nach der brennenden Petroleumlampe und schleuderte sie auf die Bedauernswürthe. Die Lampe explodirte und legte die Kleider der Frau in Brand. Am ganzen Körper mit schweren Brandwunden bedeckt, hatte sie die glücklichsten Schmerzen auszuhalten, bis am nächsten Tage der Tod ihren schrecklichen Leiden ein Ende machte. — Leichenfunde. Ueberfahren und getödtet wurde auf dem Bahnhof von einem Zuge die Frau des Weichenstellers Heide. — Gohfeldt. Der langjährige Aufseher in der Fabrik von Silberhag, Karl Emme, wollte ein Rad besorgen, das locker geworden war und stand hierzu auf eine Leiter. Raum hatte er, das Rad herüber, als dasselbe abfiel, ihn mit herab und ihm den Kopf schmetterte. Der Tod trat augenblicklich ein. — Provinz Hannover. — Hannover. Von einer Locomotive überfahren und sofort getödtet wurde der Bahnhofsarbeiter Karl Trümper. — Im 66. Lebensjahre ver- schied der in weiten Kreisen der Provinz und darüber hinaus bekannte Amtsrat Dr. Carl Struckmann. — Wegen Kindsmordes erlitt die un- verheiratete 18 Jahre alte Louise Bruns 24 Jahre Zuchthaus. — Göttingen. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Hauptmann E. Wersmann, jetzt in Soest, gegen eine Anklage wegen Mißhandlung und öffentlicher Verleumdung zu verantworten. Er hatte auf der Chau- se nach Weende die früher in seiner Familie bedienstete gewesene Margarethe Schulz ins Gesicht geschlagen, gegen den Zeig getreten und mit beleidigen Redensarten titulirt. Der Hauptmann wurde zu 500 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Provinz Westfalen. — Arnsberg. Ein bedeutender Theil der Spinnerei der Firma Schläder und Söhne in Schüttorf ist durch Großfeuer zerstört worden. — Bielefeld. Infolge Hufschlags ver- schied der Seminar-Musiklehrer H. Wierzig im Alter von 60 Jahren. Wierzig Jahre hatte der Verblüthene am hiesigen Lehrerseminar gewirkt. — Dortmund. Im päpstlichen Walde hat sich der Hülfsprediger Bern- hard Potolus aus Hiesfeld erschossen. Unglückliche Liebe soll der Anlaß zum Selbstmord gewesen sein. — Lüdenscheid. Am dem An- nahmeschalter des hiesigen Postamtes ließ ein junger Mann einen Hundertmarkschein wechseln. Als der Beamte das Geld hingezogen hatte, nahm der Fremde den Schein und das baare Geld u. d. h. verschwand. — Eine Wohlthätin, die ungenant bleiben will, hat bei

des Hauses Wurzenerstraße 13 in L. Neudorf hat sich die Schlosserfrau Bertha Marie Böhm, geb. am 6. Mai 1869 in Rapna, in den Hof gestürzt und hat auf der Stelle ihren Geist aufgegeben. Körperliches Leiden wird als Motiv zur That angenommen. — Hessen-Darmstadt. — Darmstadt. 50 Jahre im Dienste des Staates steht nunmehr Ober- rechnungskammer-Präsident Vor- bacher. Der Jubilar zählt 74 Jahre. — Auf 5 Jahre Zuchthaus lautete das Urtheil gegen den 34 Jahre alten Tagelöhner Martin Luley von Hagen- heim. Er hatte Nachts dort den Buch- drucker Johann Müller vorzüglich tö- derlich mißhandelt, so daß nach eini- gen Wochen der Tod des Verletzten eintrat. — Siegen. Schwere Verletzungen erlitt Dachdeckermeister Buchardt durch Herabstürzen vom Dache eines Wohnhauses. — Wegen vorsätzlicher Brandstiftung erlitt das Schwur- gericht wider den 24jährigen Maurer Friedrich Wilhelm Baer auf 13 und gegen den 24jährigen Maurer Wilhelm Dambmann auf 6 Jahre Zuchthaus. — Bayern. — München. Gestorben ist hier im Alter von 83 Jahren der Portellan- maler Ferdinand Feubure. — Der Maurer Benzel Bernier hat gegen seine Frau in deren Wohnung an der Nordendstraße ein Mordatentat ver- übt, weil dieselbe ihm kein Geld geben wollte; die Frau ist lebensgefährlich verletzt. — In der Walzstraße der Stübenvollständigen Wälderei brach ein Brand aus, der erheblichen Schaden verur- sachte. — Augsburg. In der Buchdrucker- rei von Bruder Reichel gerieth der 18jährige Steinbruderlehrling Karl Reng aus Perse in das Schwungrad des Gasmotors und wurde von diesem quillend. — Infolge der Explosion einer Benzolampe brach in dem Be- triebsbureau (Laboratorium) des Elek- tricitätswerkes Augsburg ein Brand aus. Der Schaden beträgt etwa 30,000 Mark. — Weidenberg. Im hiesigen Wirtshause gerieten der ledige Ar- beiter Johann Jügelberger (auch Stadtbauer genannt) und Simmling und der verheiratete Gürtler Josef Wegner von Nabling in Streit, der damit endete, daß Wegner dem Jügel- berger sein langes Messer in den Leib stieß, Jügelberger ist lebensgefährlich ver- wundet. — Grafschau. Der mit sechs Kin- dern gelegene 34 Jahre alte Bauer Josef Tiefendorf in Remptenreith am mit einer sogenannten Weidenschma- chine mit einer Seilwinde beschäftigt. Dabei barst die Maschine und ein Schußblech spaltete dem Tiefendorf den Kopf. Derselbe stürzte todt zu Boden. — Haffelsbach. Unter dem Ver- dachte, das Anwesen des Bauern Rich- ter in Brand gesetzt und zu der Erför- derung der Verbrechen das Schloß des Springhauses mit einem Nagel ver- stopft zu haben, wurden der Zimmer- mann Markus Baumann und dessen Sohn Severin, beide von Haffelsbach, in Untersuchungshaft genommen. — Gieselsellen. Wohnhaus und Scheune des Wirtshausbesizers Michael Gehn gingen in Flammen auf. — Grotzheim. Im Alter von 92 Jahren starb Winger Flach. Er war der älteste Mann der Gegend. — Gieselsellen. Das Schwur- gericht verurtheilte den Vater und Ge- meinderathmitglied Lox aus Grotz- heim gemäß dem Antrage des Staats- anwaltes wegen fahrlässigen Meineids zu einem Jahre Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens. — Solms. Der Zimmerer Jenny, der beim Wsfringen von der Straß- bahn schwer verunglückte, so daß ihm beide Beine abgehauen wurden, ist im hiesigen Spital seinen Verletzungen er- legen. — Mecklenburg. — Schwerin. Die hiesige Straf- kammer des Landesgerichts verurtheilte den Schlichtermeister H. Grubns in Parchim wegen Verkaufes geschäfts- schädlichen Fleisches zu drei Monaten Gefängniß. — Döberitz. Nach längerem schwe- ren Leiden starb der Senator Heinrich Adam im Alter von 74 Jahren. Der Verstorbene bekleidete seit dem 1. Juli 1879, als Deberitz Stadt wurde, das Amt eines Magistratsmitglieds. — Güstrow. Das hiesige Schwur- gericht erkannte gegen die Kapellmeisterin Karoline Krämer aus Stargard wegen Brandstiftung und Betrugs auf 2 Jahre 1 Monat Zuchthaus. — Oldenburg. Der Landmann Diedrich Sparenburg ist zwischen Dese- lde und Warburg mit seinem Fuhr- rad so unglücklich zu Fall gekommen, daß er einen doppelten Beinbruch erlitt und hier in das Hospital gebracht werden mußte. — Freie Städte. — Hamburg. Der Hamburger Kos- mosdampfer „Kambos“ wurde, ganz auf der Seite liegend, von der Mann- schaft verlassen, auf See betrossen und durch den Schlepper „Zell“ nach Cur- haven bugirt. — Ein schrecklicher Un- glücksfall ereignete sich auf dem Wahn- hof Wilhelmshafen. Der Lokomotiv- fahrer Stender, der sich nach seiner Maschine begeben wollte, wurde von einem Rangirer erfaßt und tam da- bei so unglücklich zu Fall, daß seine Arme auf der Weichen lagen. Der Bauernwirth, welchem beide Hände abgehauen, wurde sterbend nach dem Krankenhaus gebracht. — Seinen Tod in den Wollen fand der bei der Schlep- penfährt „Gesellschaft „Rette“ an- gestellte Vorarbeiter Heinrich Meyer, welcher von einem Rad über Bord in's Wasser fiel und ertrank, bevor Hüte zur Stelle war. Der Verun- glückte hinterließ Frau und vier un- mündige Kinder. — Der am Naquaui angestellte Krähmeister J. A. Cordes

fiel von seinem Krahn auf die eiserne Quairampe und brach das Genid. Der Unglückliche war auf der Stelle todt. — Schwes. — Altfellen. Unter dem Ver- dachte der Ermordung seiner ca. 35- jährigen Frau wurde der Schlosser- meister Bruberer verhaftet. — Bern. Der 22jährige Sohn des Obergerichtsraths Wermuth, welcher aus London heimgekehrt war, ist von einem Dachfenster auf die Straße gestürzt und nach anberthalb Stunden seinen Verletzungen erlegen. — Seinen 94. Geburtstag hat Papa Ott hier selbst, der Vater des verstorbenen Oberst Ott, in voller Geistesfrische gefeiert. — Einsiedeln. Außerhalb unse- res Dorfes, auf der sogenannten „Däm- pfeln“, brannten Haus und Stall des Mathias Ochser ab. Das Feuer griff so rasch um sich, daß außer dem Vieh nichts gerettet werden konnte. — Gais. In Klein-Hünigen, Sa- senstadt, starb, erst 46 Jahre alt, Se- cundarlehrer Johann Redsteiner. Er war in Gais geboren und hatte das Seminar in Kreuzlingen besucht. — Hinwil. Beim Holzfällen am Badiel wurde der 40 Jahre alte Land- wirth und Familienarzt Albert Roth- mann in der Langmatz von einer fal- lenden Tanne erschlagen. — Luzern. Robert Bühler, einziger Sohn von Amtsrath Dr. Bühler- Mohr dahier, Studirender der 2. An- weisung, starb, als er sich auf dem Wege in die Berge eine scheinbar leichte Ver- letzung an einem Baum zugezogen, die eine bösartige Blutergussung herbei- führte, die nun den Tod zur Folge ge- habt hat. — Oesterreich-Ungarn. — Wien. Gestorben ist der bekannte Volkskrieger Franz Gagner im Alter von fünfzig Jahren. — Zwei Schwin- der im großen Stil haben mit Hinter- lassung einer Schuldenlast von zusam- men 150,000 Gulden Wien den Rücken gekehrt. Es sind diese: der Kaufmann Moriz Rosenberger, in der Porzellan- Manufaktur etablirt, Deficit 50,000 Gulden, und der Manufacturwaaren-Händler Alexander Klein, dessen Hauptnieder- lage am Salzgries No. 25 sich befin- det, Deficit 100,000 Gulden. — In ihrer Wohnung im Dlatzing wurde die Prokuristin Franziska Hofer gräßlich ermordet mit aufgeschlitztem Bauche aufgefunden; die herausgeschüttete Leber lag auf dem Zimmboden. — Der Schriftsetzer Carl Stimmer, XVI., Hofnerstraße No. 73, wohnhaft, hat sich erhängt. — Der Hilfsarbeiter An- ton Egel, XIX., Samsbatastraße No. 32 wohnhaft, wurde im Maschinen- raum der Holzschleiferei Schultes jun., Spittelauerlände No. 3, erhängt auf- gefunden. — Im Volkstheater Labor- stadt stürzte der 65jährige Breitergä- ber Benedict Waldenhofer, während er den Dienst verah, plötzlich zusammen. Hüte war vergebens. Er war todt — er hatte sein Leben der Arbeit während der Arbeit beschloßen. — Kusterli. Leopold Strach, ein geachtetes Mitglied unserer Ge- meinde, ist im 79. Lebensjahre ver- schieben. Er fast unübersehbarer Zug, an welchem sich auch der Vorstand der Stadtgemeinde beteiligte, folgte dem Sarge. — Luxemburg. — Luxemburg. Der 25 Jahre alte Schafferbeder Larchfeld fiel bei dem Neubau des Jesuitenlofters auf dem Limpertsberg aus einer Höhe von 22 Metern herab und erlitt einen kompli- cirtsten Bruch beider Beine und innere Verletzungen. — Fentingen. Gestorben ist der Eigenthümer und Landwirth Herr Mathias Jählen, im Alter von nur 48 Jahren. — Pizzo (Philipp) und Zedco (Franzoso), zwei Leute aus dem volkstümlichen Trauerer, liebten die schöne Klunka, die fleißigste Sa- garia der staatlichen Tabakfabrik. Da sie gerade, wie das kleine Mädchen in Zennhofen, „Enoch Arden“, gern bei- der kleine Frau gewesen wäre, und da der römische Pizzo nicht so großmü- thig sein wollte wie sein Namensvetter aus Großbritannien, auf das Mädchen zu verzichten, so einigten sich die beiden „Lieblichen“ dahin, daß das „Bauern- mädchen“ entscheiden sollte. Sie begaben sich also in einen von Menschen kaum berührten Winkel am Zevre dell' Ar- mata, stellten sich schweigend mit ihren gekrümmten Dolchen in Fichterstellung, und stürzten dann auf einander los. — Pizzo verließ seine Gegner auf entsehlende Weise, ohne daß dieser die Cavalereie auch nur durch einen Schmerzenslaut verleiht hätte. Nach fünf Minuten war Zedco todt. Pizzo entfernte sich. Nach einigen Stunden fanden Passanten den Leichnam. Auf ihm lag eine Wistentarte, die ihn als Franzoso Vertelli, 21 Jahre alt, legis- timirte. — Die Gedankengänge eines russischen Censors sind zu erklären, ist oftmals unmöglich, in die eines türki- schen kann sich Niemand hineinreden, der nicht die Angst vor dem Ver- lust der Stellung infolge höherer Mißfallens in Rechnung zieht. Ein hiesiges Stückchen hat man neuerdings in Konstantinopel geleistet; die Cen- sur hielt eine Sammlung von Stizgen aus dem türkischen Leben an und cen- sursirte sie. Die Materie hatte ein Exemplar dem Sultan überreichen las- sen, der sie mit großen Belustigungen entgegennahm und der Dame den Entschluß-Ordnung zweiter Klasse ver- lieh. Seine getreue Censur aber hält das Wert für staatsgefährlich, trotz des allerhöchsten Befehls und trotzdem die Materie die Schwiegermutter des ver- dienlichsten türkischen Militärreforma- tors in der Türkei ist. Wäre Menschen- meinen allerdings, es sei gerade des- halb aefahren.

Veranlassung zu einem Wipfelpfand zu Offenbach in Hessen verhängte über den dortigen Eismüller'schen Cigarrenladen das Miß- sitzverbot, weil, wie sie anführte, in dem Laden sozialdemokratische Tendenzen verfolgt würden. Die sozial- demokratischen Tendenzen seien darin zum Ausdruck gekommen, daß ein Soldat ein Wipfelpfand verkauft wurde, auf dem zwei verschlungene Hände über einer Erbkugel abgebildet waren. Darunter stand der Wahlspruch: „Für Freiheit, Wahrheit und Recht.“ Der Soldat hatte den Kopf weder wegen des Wahlspruchs, noch wegen der Hände gelaufen, sondern weil er „schön bunt“ war! — Eine charakteristische Gerichtsverhandlung hat in Kassel stattgefunden. Auf der Anklagebank stand ein alter Kofal, Namens Dildorf, der beschuldigt wurde, seine Nachbarn gestohlen und verheimlicht zu haben. Dildorf's Tochter betra- chete, ohne ihrem Mance vor der Hoch- zeit eingekerkert zu haben, daß sie schon früher ein Liebesverhältnis hatte. Als das die Verwandten des Mannes später erfuhr, stellten sie es nach alter Sitte für angedacht, die junge Frau zu mißhandeln, und außerdem verlangte es der alte Brauch, daß ihr Vater, Dildorf, zur Strafe dafür, daß er seine Tochter nicht besser gehütet hatte, mit einem Pferdebesitzer behan- delt, durch's Dorf geführt werde. Der Alte erklärte, sich dieser Sitte nicht fügen zu wollen, und warnte davor, ihn zu zeigen, denn er würde sich mit allen Kräften wehren, die entehrende Prozedur durchzuführen. Aber die Dörfster hörten nicht darauf und ver- suchten, ihn gewaltsam in das Gefäng- nis zu spannen. Da gerieth er in Wuth und richtete etwa zwanzig Personen ganz jämmerlich zu bis er kraftlos zu- sammenbrach. Der Richter sprach Dildorf frei und ermahnte die An- kläger, solche Gebräuche in Zukunft nicht mehr zu befolgen. — Ein hiesiger Schiedsrichter hat sich in der Rue de Mare in Paris abgefindet. Ein Einbrecher drang dort in eine Wohnung, in der ihm wider Erwarten eine Dame entgegentrat. Bei ihrem Anblick ergriff der Dieb die Flucht, während die Dame vor Schreck ohnmächtig wurde. Sie hatte aber, bevor sie die Bestimmung verlor, noch einen Schredensfuß ausstrecken können, der die Nachbarn herbeilodete. Zum allge- meinen Erstaunen waren auch sofort zwei Polizisten bei der Hand, um die nöthigen Nachforschungen anzustellen. Die Dame war aber noch so erschüttert, daß sie kein Wort herauszubringen ver- mochte und starr vor sich hinblinzelte. Da erbot sich einer der umstehenden, die Polizisten im Hause herumzuführen, um nach dem entflohenen Verbrecher zu suchen. Er machte mit einem Lichte in der Hand ihren Führer; die Nachfor- schungen waren aber trotz allen Such- ens vergeblich. Die Polizisten sehten, nachdem sie ihrem Führer gebannt hatten, in das Zimmer der Dame zu- rück, während dieser sich bescheiden zu- rückzog. Bei ihrem Anblick rief die Dame, die endlich wieder den Gebrauch ihrer Sprache erlangt hatte, entsetzt aus: „Wie, Sie haben ihn nicht festge- nommen, es war ja klar, welcher das Licht trug, ich glaube, Sie hätten ihn mitgenommen!“ Man kann sich denken, welches Gesicht die Polizisten dazu schnitten und welche wenig respektvollen Sätze die umstehende Menge sich erlaubte. Der Verbrecher war natür- lich inzwischen spurlos verschwunden. — Dresden vor der Schü- ckenbrücke in Witzleben stand seit un- erdenklicher Zeit ein einfaches hölzernes Kreuz. Eine schöne Lieberlieferung, welche sich durch viele Generationen forterhielt, legte dem Kreuze die Be- deutung bei, daß es an der Stelle ge- stellt worden sei, an welcher Letzt dem Tod in den Fluthen des Schüc- kenbaches — bei Rettung eines Kindes — die Anlage der Kaufmannstraße brachte das Kreuz und die Mauer, auf der es stand, zum Falle. Allein das Denkmahl an Letz's Tod erkrank in besserer und dauerhafterer Form: ein alter, traditioneller Steinhauwerk, der auf gemauertem Sockel ein neues Kreuz, in Granit sauber gearbeitet und hübsch gefasst. Der Unterfaß des Kreuzes trägt die hiesigen hiesigen Ver- zeichnisse und ist beschriftet mit: Von großer Dichter Jungen — ver- nimmt's noch späte Zeit: — Doch steigt am Schanden nieder — ein Liebes Kind von Deinem Tod. — Eine 87-jährige Mörderin ist beim Dorfe Bignello bei Wier- terbo wegen Anstiftung und Verhül- lung an einem Raubmorde verurtheilt worden. Im vorigen Jahre wurde Nachts auf einem einsamen Gehöft die ganze Familie des Wobolaten Bracci umgebracht. Während dieser selbst ab- wesend war, drangen die Verbrecher unter Anführung jener Alten in das Haus und schlugen sofort die ihnen entgegengetretenen Kinder Bracci's, zwei 18- bezw. 19-jährige Mädchen, mit Hämmern nieder, wurden dabei aber von Bracci überfallen. Sofort war- ten sie sich auf ihn und ermordeten ihn ebenfalls. Darauf stießen sie eine bedeutende Geldsumme, viele Pretio- sen und zündeten zuletzt noch das Gut an. Jetzt erst ist es gelungen, die ganze Mordgesellschaft auszuheben. Sie ar- beite nach den Aufträgen jener 87-jäh- rigen Magäre, welche als „Capitane“ sich persönlich alle Beutezüge zu teilen pflegte. Ihre Bande bestand aus fünf- zehn jugendlichen Verbrechern, von denen einer bereits eine ganze Anzahl von Missethaten auf dem Schuldbuch zu stehen hat. Die Alte hat, nachdem man einen Theil der verschundenen Summen bereits bei ihr gefunden, ein- umfassendes Geständniß abgelegt.